



Mehr Zoo geht fast nicht

Tiergarten und Zooschule bieten über das ganze Jahr großen und kleinen Tierfreunden ein unterhaltsames Programm

Die Metropolregion Rhein-Neckar hat den Heidelberger Zoo schon lange entdeckt, jetzt bemerken auch die Medien bundesweit, dass sich ein Besuch hier lohnt: Das ZDF begleitet ab April die tägliche Arbeit im Zoo, die ARD will im August über das Jungelefanten-Projekt berichten, und schon länger erzählt Tatjana Gessler in der SWR-Landesschau spannende Geschichten aus dem Tiergarten.

Doch am meisten hat man vom Zoo und seinen Bewohnern, wenn man persönlich vorbeischaut. Zoodirektor Dr. Klaus Wünnemann und der Leiter der Zooschule, Dr. Arndt Löwenberg, haben für 2010 jeweils einen bunten Strauß an Veranstaltungen, Kursen, Ausstellungen, Neuerungen oder Festen für große und kleine Tierfreunde zu bieten.

Fangen wir mit dem Zoo an: Am 15. Mai ist großes Familienfest in Kooperation mit dem „Bündnis für Familie“, schon vorher, am 24. April, kann man beim Haustiertag Wissenswertes über die Pflege seines Lieblings erfahren. Am 24.

Juni ist der Zoo als „Traumtag“ nur für chronisch kranke und behinderte Kinder geöffnet. Der Aktionstag „Biodiversität“ lockt am 25. Juli und im Oktober gewähren Dr. Wünnemann und sein Team einen Blick hinter die Kulissen des Zoos.

Ein besonderes Ereignis wird die Eröffnung des Elefantenhauses mit dem Einzug der drei Jungbullen, das im Juni vorgesehen ist. Ganz Neugierige können bei Baustellenführungen, die ab 28. Februar jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat stattfinden, von 11 bis 12 Uhr (Treffpunkt an der Kasse) alles erfahren über den Neubau und die Art der Elefantenhaltung.

Bei den Menschenaffen ist Start für den Bau eines neuen Außengeländes und auch für das dringend notwendige Parkhaus (mit angegliedertem Restaurant) ist 2010 Baubeginn. Zudem erwartet der Zoodirektor den einen oder anderen Neubewohner: Sicher ist die Ankunft von drei Fossas im März. Die seltene Schleichtatze ist das größte Raubtier



„Herzlich willkommen im Zoo und in der Zooschule Heidelberg! Wir haben auch 2010 bärenstarkes Entertainment zu bieten.“ Foto: Knigge

Madagaskars. (Mehr über den Zoo unter www.tiergarten-heidelberg.de.)

Was die Zooschule 2010 zu bieten hat, steht auf Seite 3.

INHALT

Kombiticket **3**

Umweltfreundlich zum Schloss: Seit Januar gibt es ein Kombiticket für Schloss und Bergbahn. Es gilt für Hin- und Rückfahrt von der Talstation zum Schloss sowie für den Eintritt in den Schlosshof, in den Fasskeller und ins Apotheken-Museum.

Stadtwerke-Seite **4**

Das Ökostrom-Angebot: Bereits seit Jahren bieten die Stadtwerke Heidelberg energiereiches Ökostrom an. Die Erlöse werden in Anlagen investiert, die Strom aus erneuerbaren Energiequellen erzeugen.

Bildung **8**

Werkrealschulen jetzt genehmigt: Die Internationale Gesamtschule Heidelberg und die Geschwister-Scholl-Schule werden Werkrealschulen.

Termine	5
Bekanntmachungen	6
Wichtiges in Kürze	6
Aus dem Gemeinderat	7
Infos / Service	7
Impressum	7

„Sehnsucht 39“ Konzert

Die neue „Sehnsucht“ ist da und gibt auf zwölf Seiten Informationen zu den Produktionen im Opernzelt, im Theaterkino und im Zwinger sowie zu den Konzerten. Unter anderem findet im März im Opernzelt die Uraufführung der musikalischen Biografie „Lennon – free as a bird“ (13.3.) unter der Leitung von Heiner Kondschatz statt. Beim 6. Philharmonischen Konzert am 17.3. ist Star-Oboist Albrecht Mayer zu Gast in der Stadthalle. „Sehnsucht 39“ liegt dieser STADTBLATT-Ausgabe bei und ist an der Theaterkasse, Emil-Maier-Straße/Ecke Alte Eppelheimer Straße und im Theaterkino, Hauptstraße 42, kostenlos erhältlich.

Der Deutschlandfunk sendet am Sonntag, 28. Februar, um 21.15 Uhr den Konzertschnitt des 4. Philharmonischen Konzertes des Theaters und Orchesters der Stadt Heidelberg. Beim Konzert am 27. Januar wurde unter anderem Misato Mochizuki „In-sula Oya“ in revidierter Fassung unter der Leitung von Generalmusikdirektor Cornelius Meister aufgeführt. Die 1969 in Tokio geborene Komponistin ist Trägerin des Heidelberger Künstlerinnenpreises 2010. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wurde 1987 von Roswitha Sperber ins Leben gerufen und ist der einzige seiner Art.

Halbmarathon Klingentor

Die Lauffreunde werden langsam nervös, denn für eines der herausragenden Heidelberger Sportereignisse muss man sich demnächst anmelden. Ab 27. Februar ist die Meldeliste freigeschaltet und wer zu den 3.500 Teilnehmer/-innen des SAS-Halbmarathons am 25. April gehören möchte, sollte nicht trödeln. Keine 60 Stunden dauerte es 2009, dann war die Liste voll. Mehr Chancen hat man beim Henkel-Team-Lauf über 3,1 Kilometer durch die Altstadt, aber auch hier sollte man nicht zu lange warten. Meldungen zu Halbmarathon und Team-Lauf sind nur online möglich unter www.sas-Halbmarathon.tsg78-hd.de.

Die Fahrt durchs enge Klingentor ist nicht mehr möglich. Vor allem zum Schutz der Kinder ist diese Verbindung ab sofort für den Verkehr gesperrt. Rechtsabbiegen am Ende der Klingenteichstraße in die Friedrich-Ebert-Anlage ist wegen des spitzen Winkels nur für kleine Autos möglich. Der Umbau ist vorgesehen; dies kann wegen der Kosten aber frühestens im Jahr 2011 erfolgen. Autofahrer/-innen müssen daher vorläufig den Umweg von der Klingenteichstraße in die Friedrich-Ebert-Anlage Richtung Zentrum nehmen und in Höhe der Schießtorstraße auf die Gegenfahrbahnen Richtung Karlstor einfahren.

Webcam

Wie sieht es aktuell auf der Theaterbaustelle aus? Welche Fortschritte machen die Arbeiten am neuen Heidelberger Theater? Wer das wissen möchte, kann jetzt via Webcam „Baustellenfernsehen“. Ab sofort überträgt die Kamera aus einem Gebäude in der Theaterstraße halbstündlich aktualisierte Bilder von der Großbaustelle im Herzen der Altstadt. Abzurufen sind sie im Internet unter www.heidelberg.de/theatersanierung. Richtig interessant wird der Blick auf die Baustelle übrigens ab März: Dann beginnen die Arbeiten am Rohbau – und die Heidelberger können ihr Theater wachsen sehen.

**CDU****Stadthallenerweiterung zum Wohle der Stadt**

„Was lange währt, kann endlich gut werden“: Langgevor meiner Stadtratszeit wurde ein Wettbewerb „Anbau Stadthalle“ international ausgeschrieben. Eine 30-köpfige Kommission hat Architektenpläne ausgewertet, ausgelotet und ist zu dem Siegerentwurf 1 als bestes Ergebnis gekommen. Die Anbindung des Neubaus an die Stadthalle lässt den Blick und den Durchgang von der Bienenstraße zum Neckar offen. Die Modelle und Pläne aller Entwürfe waren im Rathaus für jeden interessierten Bürger zur Einsicht offengelegt. Wie so oft wird nach der Preisvergabe durch die Jury der Siegerentwurf zerpflückt.

Es ist schon eine große Menge Steuergelder im Rahmen der Ausschreibung investiert worden. Die Realisierung des Entwurfs 1 ist für die Stadt sehr wichtig, da der Standort im Herzen der Stadt liegt und als Kongresszentrum von großer Bedeutung ist. Durch Stellungnahmen von außen, die die Erweiterung der Stadthalle verhindern wollen, wird zusehends Druck auf den Gemeinderat ausgeübt. Meine feste Meinung ist, dass der gewählte Gemeinderat zum Wohle der Stadt die richtige Entscheidung treffen wird. Heidelberg verliert weiter an Boden, wenn wir nicht die Erweiterung des Kongresshauses vorantreiben. Die CDU-Fraktion steht einheitlich hinter dem Siegerentwurf 1 und rechnet fest damit, dass die Realisierung eine satte Mehrheit findet, wenn die Entscheidung in der nächsten Gemeinderatssitzung am 11. März 2010 ansteht.

**SPD****Sozialberatung und Individualhilfe**

Bei der aktuellen Diskussion um Hartz IV-Regelungen und angeblich fehlendem Leistungswillen, die längst zu einer grundsätzlichen Debatte um unseren Sozialstaat geworden ist, würde ich mir von so manchem populistischen Bundespolitiker mehr Kenntnis um die tatsächlichen Verhältnisse vor Ort wünschen.

Dem Getöse des FDP-Bundesvorsitzenden möchte ich einige Fakten aus meiner praktischen Erfahrung als Vorsitzender eines Wohlfahrtsverbandes in Heidelberg gegenüberstellen.

Seit einigen Jahren führt die Arbeiterwohlfahrt (AWO) in der Stadt eine Sozialberatung für Bedürftige und akut in wirtschaftliche Not geratene Menschen durch. Neben Aufklärung über Leistungsansprüche und Kontakten zu Ämtern und Behörden wird in Einzelfällen aus einem von der AWO gespeisten Sonderfonds finanzielle Nothilfe geleistet. Mietschulden, kein Geld für den Schulranzen oder Klassenausflug oder unberechtigte Leistungskürzungen – in begründeten Fällen muss eben manchmal auch in unserem angeblich so großzügigen und als spätromisch-dekadent bezeichneten Sozialstaat mit Geld ausgeholfen werden. Die Entwicklung der letzten Jahre

Die STADTBLATT-Redaktion ist verpflichtet, unter der Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ alle Beiträge abzudrucken, die nicht gegen die Vorschriften des Landespressegesetzes verstoßen. Die Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

zeigt dabei eine deutliche Tendenz: Wurden 2006 noch ca. 50 „Fälle“ mit insgesamt rund 13.000 Euro unterstützt, so sind es in 2009 schon 160 Bedürftige mit insgesamt 29.000 Euro gewesen. Die Weihnachtsaktion der Rhein-Neckar-Zeitung konnte hierbei dankenswerter Weise einen Anteil schultern, den Rest muss die AWO aus den knappen Eigenmitteln selbst beitragen. Die Mär von der angeblichen Nehmer-Mentalität der Bedürftigen wird durch den Umstand widerlegt, dass im abgelaufenen Jahr immerhin ca. 4.400 Euro von den Empfängern der Individualhilfe nach Überwindung der akuten Problemsituation zurückgezahlt werden konnten. Alleine die zahlreichen Einzelbeispiele aus der AWO-Sozialberatung zeigen, dass vielmehr eine differenzierte und durch Sachkenntnis geprägte Debatte um die Weiterentwicklung der Leistungen unseres Sozialstaates erforderlich ist.

**GRÜNE****Studierende beteiligen**

Heidelberg war im vergangenen Sommer eine Hochburg der Studierendenproteste. Neben Verbesserungen der Lehr- und Lernbedingungen, einer grundlegenden Überarbeitung und Verbesserung der sogenannten Bologna-Reform war der Ruf nach mehr Beteiligung der Studierenden an den Entscheidungen der Uni eine weitere berechtigte Forderung. Wer, wenn nicht die Studierenden selbst, können besser beurteilen, wie die Wirklichkeit am Lehr- und Lernbetrieb der Uni aussieht? Es ist höchste Zeit, dass die CDU/FDP-Landesregierung ihre ideologischen Schützengräben der 1970er Jahre verlässt und den Weg frei macht für eine echte und ernstgemeinte Beteiligung der studentischen Vertreter/-innen an den Entscheidungsprozessen der Hochschulen.

Am 25. Februar wird die Grüne Landtagsfraktion eine Diskussionsveranstaltung mit dem Titel „Wege zu partizipativen Hochschulen“ ab 20 Uhr im Heidelberger DAI durchführen. Die Input-Referate werden dabei die Rektorin der PH Heidelberg, Frau Prof. Wellensiek, sowie der Student und Vizepräsident der Zeppelin University Friedrichshafen, Simon Pagany, halten. Moderiert wird die Veranstaltung von Theresia Bauer, hochschulpolitische Sprecherin der Grünen im baden-württembergischen Landtag. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns über die Zukunft der Hochschulen und die Wege und Möglichkeiten zu mehr Beteiligung der Studierenden zu diskutieren.

**GAL****Dank der vielen Altstädter(innen),**

die sich kreativ und konstruktiv zum Thema Lärm engagieren, liegen Fakten, Vorschläge und Forderungen auf dem „Runden Tisch“, illustriert durch Lärmmessungen, Fotos und Berichte. Sie lassen ein „Weiter so“ nicht mehr zu! Die Bewohnerschaft hat ein Recht auf Beteiligung und Mitsprache, sie als störend und lästig abzutun, wäre ein grober Fehler.

In den letzten Jahren wurden zunehmend Events in die Altstadt geholt, der öffentliche Raum kommerziell (aus)genutzt und gleichzeitig die Altstadt als Wohngebiet aus dem Blick verloren. Hoteliers und Hausbesitzer unterstützen die Vorschläge von LINDA, auch sie leiden unter den negativen Auswirkungen.

Die Verwaltung scheint sensibilisiert, so wird es kein mehrwöchiges Public Viewing zur WM auf dem Uniplatz geben. Lösungs- und Umsetzungsvorschläge sind in Arbeit. Beginnen wir nun endlich, die Altstadt als Gesamtheit zu sehen und ein qualitatives, nachhaltiges und bewohnerfreundliches Nutzungskonzept zu diskutieren. Wir können, anstatt beliebigen „Vermarktungsinteressen“ zu folgen, kulturelle und soziale Akzente setzen, die dem Stadtbild, der gewachsenen Struktur und der Lebensqualität gerecht werden.

**FDP****Schwarz auf Weiß**

konnten wir es letzte Woche lesen: 1. Heidelberg hatte im letzten Jahr 7,9 Prozent weniger Übernachtungsgäste als 2008, während zum Beispiel Münster 1,8 Prozent dazu gewonnen hat. Fatal ist, dass vor allem Kongresse der Stadt den Rücken kehren. – 2. Reiseveranstalter drohen wegen einer zu kurzen Vorlaufzeit des Kombi-Tickets Heidelberg mit Boykott. – 3. Die „Pepperbar“ muss aufgeben. All diese Nachrichten haben eine Konsequenz: Arbeitsplätze werden vernichtet oder sind bedroht. Aber leider findet die Stimme der zum Beispiel jungen Familien, die dringend auf ihre Erwerbstätigkeit angewiesen sind weniger Gehör, als die der „Verhinderer“, die ihre Schäfchen bereits im Trockenen haben. Hoffentlich heißt es nicht irgendwann: Erst wenn der letzte Kongressteilnehmer vertrieben, der letzte Busunternehmer vergrault und der letzte gehobene Gastronomiebetrieb geschlossen wurde, werdet Ihr merken, dass Verhinderer keine Arbeitsplätze schaffen!

**DIE HEIDELBERGER****Das öffentliche Wohl**

Nach der Gemeindeordnung entscheidet ein Stadtrat nach seiner freien, nur durch das öffentliche Wohl bestimmten Überzeugung. Diesem Gemeinwohlgedanken fühlen sich „Die Heidelberger“ seit ihrer Gründung verpflichtet. Wir haben stets das Wohl aller Heidelberger und zwar in allen Stadtteilen vor Augen, nicht nur die persönliche Betroffenheit eigener Weniger. Deren Argumente werden wohlüberlegt in die Entscheidung mit einbezogen – wenn sie denn Argumente haben und nicht nur aus höchstpersönlichen Interessen oder grundsätzlichen Befindlichkeiten laut schreien. Dies gilt für die Stadthallenerweiterung, einen Neckarfertunnel und die Stärkung der innerstädtischen Wirtschaftsförderung...

**generation.hd****Altstadtkodex, Teil 2**

Dem Runden Tisch Altstadt liegt der 37-Punkte-Maßnahmenkatalog vor und wird von Stadtverwaltung und LINDA als Schritt in die richtige Richtung gefeiert. Gleichzeitig gibt es eine große Zahl junger und älterer Menschen in der Stadt, die sich um die Weltoffenheit und Attraktivität angesichts der restriktiven Maßnahmen sorgen. Wir werden uns dezidiert mit den Forderungen auseinandersetzen und dafür einsetzen, dass die berechtigten Interessen sowohl der Anwohner, der Gastronomie, der Gäste und Besucher berücksichtigt wer-

den. Entsprechende Anträge bringen wir im Haupt- und Finanzausschuss ein.

**FWV****Werkrealschulen**

Leider hat sich gezeigt, dass die Unfähigkeit zu einer Einigung auf ein Werkrealschulenkonzert für die Heidelberger Hauptschüler eine gute Chance verbaut hat. Verbesserung der Schulbildung für Hauptschüler soll das Gesetz zum Thema „Werkrealschule neuen Typs“ bringen. Zweizügigkeit bis Klasse 10 ist Voraussetzung. Das können zurzeit nur zwei Heidelberger Hauptschulen anbieten: Es fehlen schlicht die Kinder in den drei anderen Schulen. Da keine Schule auf die Bewerbung verzichten wollte und der Gemeinderat wie so oft konfliktscheu keine Entscheidung traf, haben wir jetzt eine große Chance verpaßt. Nachbessern geht nicht. Ärgerlich: Das Konzept wurde von allen Pädagogen sehr gelobt. Wir Freien Wähler waren überzeugt vom Verwaltungsvorschlag, uns auf drei solche Einrichtung zu konzentrieren. **Einladung:** Stadtteilbegehung des Boxberges am Freitag, 26.2., ab 14 Uhr, Treffpunkt Büro Stadtteilverein, Am Waldrand 21.

**BUNTE LINKE/ DIE LINKE****Scheibchenweise**

versilbern, das ist offenbar die Vorgehensweise des Investors Kraus beim Alten Hallenbad. Als erste „Sanierungsmaßnahme“ brach Kraus die beiden zum Komplex gehörenden Gebäude an der Bergheimer Straße ab, um sie neu zu bebauen. Etwas später betrieb er dann, den Kauf des Vorplatzes des Alten Hallenbades an der Poststraße, um hier eine ausgedehnte Außengastronomie einzurichten. Jetzt hat Kraus einen Bebauungsplan erstellt, der daneben auch einen mehrstöckigen modernen Anbau an das historische Hallenbad in der Thibautstraße vorsieht. Wir meinen, dass sich dieser Anbau nicht mit dem Denkmal „Altes Hallenbad“ verträgt und dass jetzt Schluss mit Zugeständnissen sein muss. – Einwendungen sind bis 10.3. möglich: Pläne beim Technischen Bürgeramt und auf der Homepage der Stadt, Info-Veranstaltung am Mi, 24.2. um 18 Uhr im Alten Hallenbad.

**Heidelberg Pflegen & Erhalten****Stadthallen-Neubau**

Die „Gesamtanlagen-Schutzsatzung Alt-Heidelberg“ ist geschaffen worden zum Schutz des historischen Stadtbildes. Der gewählte Neubauentwurf an der empfindlichen Stadtsilhouette am Neckarufer will sich nicht anpassen an seine Umgebung. Das Auge des Betrachters empfindet diesen Bau in seinen scharfkantigen Rechtecken als nicht hinnehmbaren Bruch in diesem Umfeld des Historisch-Gewachsenen, ja als Weigerung, als ein sich sperren. Er wirkt in seiner formalistischen Monotonie und Monumentalität erstarrt, versteift und innerhalb der charakteristischen Dachlandschaft als Fremdkörper. Dieser Entwurf lässt ungewollt Assoziationen an die Zeit der deutschen Kriegsarchitektur der 30er Jahre erwecken. Vor solch einem Eindruck sollen wir uns gerade in Heidelberg verfahren.

Umweltfreundlich zum Schloss

Auch für die meisten Busreisenden ist die neue Kombination von Bergbahnticket und Eintrittskarte für den Schlosshof von Vorteil

Am 1. Januar 2010 haben das Schloss Heidelberg und die Bergbahnen das Kombiticket eingeführt. Es kostet fünf Euro (ermäßigt drei Euro) und gilt für die Hin- und Rückfahrt von der Talstation der Bergbahn zum Schloss sowie für den Eintritt in den Schlosshof, in den Fasskeller und in das Deutsche Apotheken-Museum.

„Damit haben wir ein ebenso preisgünstiges wie umweltfreundliches Angebot für Schlossbesucherinnen und -besucher geschaffen“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. „Denn der überwiegende Teil der jährlich etwa eine Million Schlossbesucherinnen und -besucher kommt nicht mit dem Bus direkt am Schloss an, sondern macht sich meist vom Reisebusterminal



Mit dem Kombiticket günstig zum Schloss und zurück Foto: Stadtwerke

am Neckarmünzplatz aus auf den Weg. Dies ist auch so gewollt, denn am Schloss selbst gibt es nur relativ wenige Stellplätze für Busse, zudem wollen wir die Belastung der Anwohnerinnen und Anwohner und

der Umwelt in einem vertretbaren Rahmen halten.“

Mit dem neuen Kombiticket sparen die meisten Busbesucher/-innen des Schlosses, die die Bergbahn

nutzen, gegenüber früheren Einzelpreisen drei Euro. Eine Verteuerung des Schlossbesuchs ergibt sich nur für diejenigen Busunternehmen, die eine Ausnahmegenehmigung für die Auffahrt zum Schloss haben. Sie beträgt zwei Euro pro Kopf.

Der jüngsten Kritik einzelner Busunternehmer, die das Schloss mit Sondererlaubnis direkt anfahren können, entgegnet der OB: „Ich würde es sehr bedauern, wenn Busunternehmen die Einführung des Kombitickets für Schloss und Bergbahn zum Anlass nehmen würden, das Heidelberger Schloss oder Heidelberg nicht anzufahren. Dies wäre sicher nicht im Sinne der zahlreichen Menschen, die das beliebte Reiseziel am Neckar besuchen

möchten. In Sachen Kombiticket, das nach langen Verhandlungen erfolgreich zustande gekommen ist, kann es allerdings kein Zurück mehr geben und auch keine provisorischen Übergangsregelungen für die ausnahmsweise zugelassenen Busse. Die Anfahrt mit dem Reisebus zum Schloss war bisher schon als Ausnahme gedacht und soll auch weiter so behandelt werden. Mit dem Kombiticket haben wir eine sehr gute Lösung gefunden: Die Gäste – auch die meisten, die mit dem Bus anreisen – erreichen das Schloss nach einer beeindruckenden Bergbahnfahrt umweltfreundlich in wenigen Minuten. Ich bin sicher, dass es uns gelingen wird, alle Busunternehmer von den Vorteilen des neuen Kombitickets zu überzeugen.“

Noch mehr Zeit für die Tiere

Zooschule baut ihr pädagogisch wertvolles Betreuungsangebot aus – Fortsetzung von Seite 1

Die Metropolregion hat den Heidelberger Zoo entdeckt, die Kinder in und um Heidelberg freuen sich aber auch über eine Einrichtung, die seit zehn Jahren direkt vor Ort auf kurzweilige Art die Tierwelt präsentiert: die Zooschule.

2010 feiert sie zehnjähriges Bestehen und gleichsam als Geschenk gibt es zusätzliche Stunden zwischen Löwe, Kamel und Vogelspinne. „Wir haben die Zooferien zu Zoowochen ausgebaut“, so Dr. Arndt Löwenberg, Leiter der Zooschule. Zusätzlich zum bisherigen Vormittagsangebot können jetzt die 6- bis 13-Jährigen von 12.30 bis 16.30 Uhr die erstaunliche Welt der Tiere näher kennen lernen, die Unterstützung von SAP machte das möglich. Das

wird besonders berufstätige Eltern freuen, die für den Nachwuchs eine pädagogisch wertvolle Ganztagesbetreuung in den Ferien wünschen. Neu sind auch die Schnuppertage an den ersten beiden Sommerferientagen: Wenn Papa und Mama noch arbeiten, ist der Nachwuchs schon im Ferienlager.

Neben den erweiterten Zooferien gibt es weiterhin die Zoo-Camps in den Pfingst-, Sommer- und Herbstferien, eine Art „Tiergarten-Late-Night“ mit Übernachtung. In den Zookursen über das Winterhalbjahr beschäftigen sich 6- bis 13-Jährige mit Tierhaltung und Naturschutz, an Zooabenden können auch Erwachsene mehr über die Arbeit mit Tieren erfahren. Natürlich

bietet die Zooschule für alle Schulklassen Unterrichtseinheiten zu Themen rund um Tiere und Naturschutz an. Zooschwärmer besuchen Kinderheime und andere Einrichtungen. Sehr beliebt sind auch Kindergeburtstage, den die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Zooschule, die Info-Ranger, betreuen.

Über 22.700 Kinder und Jugendliche besuchten die Zooschule 2009. Damit gelang wieder eine Steigerung zum Vorjahr. „Wir sind die größte Zooschule Deutschlands“, bemerkt Dr. Löwenberg. Stolz ist er auch darauf, dass Kinder aus Förderschulen, Integrationsklassen und Hauptschulen kostenlos einen Bildungstag im Zoo verbringen können. Diesen ermöglicht die Anja und Markus Adam Stiftung.

Getragen wird der außerschulische Lernort vom Verein Initiative Zooerlebnis, der sich mit Mitgliedsbeiträgen, Spenden und einem Zuschuss der Stadt Heidelberg finanziert.

Zoo und Zooschule

Mehr Zoo und Zooschule findet man unter www.tiergarten-heidelberg.de beziehungsweise unter www.initiative-zooerlebnis.de. Wer für sein Kind Zooferien an Ostern plant: Vorverkauf nur an der Zookasse. neu



Die besten Vorleser Heidelbergs sind Kim Celine Huprich (l.) von der Albert-Schweitzer-Schule und Jakob Schnierer vom Gymnasium des Englischen Instituts (auf unserem Foto mit Christiane Eisel von der Stadtbücherei). Am 9. Februar gingen beide als Sieger des Stadtentscheids zum Vorlesewettbewerb 2010 in der Stadtbücherei hervor. Der Börsenverein des deutschen Buchhandels hatte in diesem Jahr bereits zum 51. Mal die Schüler/innen der 6. Klassen zum bundesweiten Vorlesewettbewerb aufgerufen mit dem Ziel, die Lesekompetenz zu stärken und Leselust zu wecken. Die elf Teilnehmer – allesamt Sieger/innen der Schulwettbewerbe – lasen sowohl einen von ihnen selbst vorbereiteten Text als auch einen kurzen unbekannt Text aus dem Buch „Leo mittendrin“ von Sharon Creech vor. Die beiden Stadtsieger dürfen im Frühjahr 2010 an einem weiteren Wettbewerb auf Bezirksebene teilnehmen. Foto: Rothe



Erstaunliche Talente der Tiere zeigt die Zooschule. Foto: Zooschule

Explo Heidelberg: Gentechnik

Auswirkungen der Gentechnik in Lebensmitteln auf Mensch und Umwelt werden kontrovers diskutiert. Das Lernlabor des Explo Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 582, veranstaltet daher am 4. März von 9 bis 16 Uhr eine Fortbildung zur „Grünen Gentechnik“ mit Vorträgen und einem Laborteil. Referenten sind Dr. Stefan Rauschen (RWTH Aachen) und Prof. Dr.

Rainer Zawatzky (BUND Heidelberg). Im Laborteil werden Lebensmittel auf gentechnische Veränderungen hin untersucht. Das Seminar richtet sich an Lehrer/-innen und die interessierte Öffentlichkeit. Es wird um Voranmeldung gebeten unter E-Mail lernlabor@explo-heidelberg.de. Mehr unter www.explo-heidelberg.de/lernlabor/Fortbildungen.htm.

Wissenswertes über Ihre Stadtwerke

Das ÖKOSTROM-Angebot



Bereits seit Jahren bieten die Stadtwerke Heidelberg ihren Kunden energreen-Ökostrom an. Die Entscheidung für heidelberg energreen ist eine bewusste Entscheidung für die Umwelt und für einen steigenden Anteil von Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Die energreen-Erlöse werden garantiert in neue Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen investiert. Dies wird regelmäßig von unabhängigen Gutachtern überprüft und dafür erhielt energreen das Label „Gold“ des Grüner Strom Label e. V. Gefördert werden nur erneuerbare Energiequellen. Und das in Anlagen in der Region des energreen-Anbieters.



Durch energreen geförderte Solarstrom-Anlage

*Neue Berufsfeuerwache Dach und Fassade
Jahresstromproduktion: 50.000 kWh,
CO₂-Entlastung/Jahr: 31,0 Tonnen*

Bisher wurden 29 Solarstrom-Anlagen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Heidelberg durch energreen gefördert. Dadurch ergibt sich eine CO₂-Entlastung / Jahr von 431 Tonnen.

Die Entscheidung für heidelberg energreen fällt leicht, denn Sie können die Höhe Ihres Beitrags selbst bestimmen. Sie können den kompletten Jahresstromverbrauch mit heidelberg ener-

green, aber auch kleine Mengen bestellen.

In einer der nächsten Stadtblatt-Ausgaben berichten wir über das neue Produkt heidelberg KLI-MA.

Produkt- und Preisübersicht für Privatkunden

Gleicher Preisstand bei heidelberg STROM vario und heidelberg STROM fix 2011

heidelberg STROM vario heidelberg STROM fix 2011	brutto	netto	netto ohne Stromsteuer
Verbrauchsstufe S (bis 2.482 kWh/Jahr)			
Energiepreis	22,50	18,91	16,86
monatliche Pauschale €	4,11	3,45	3,45
Verbrauchsstufe M (2.483–5.444 kWh/Jahr)			
Energiepreis Cent/kWh	19,53	16,41	14,36
monatliche Pauschale €	10,26	8,62	8,62
Verbrauchsstufe L (ab 5.445 kWh/Jahr)			
Energiepreis Cent/kWh	21,79	18,31	16,26
heidelberg STROM vario/fix 2011 nacht *			
Energiepreis HT Cent/kWh	19,53	16,41	14,36
Energiepreis NT Cent/kWh	14,91	12,53	10,48
monatliche Pauschale €	13,34	11,21	11,21

Zusätzlich wählen Sie zu STROM vario bzw. STROM fix 2011 Ihren energreen Aufschlag.

heidelberg energreen		brutto	netto
Je nach Förderanteil an Ihrem Gesamtverbrauch ergeben sich folgende Aufschläge auf Ihren jetzigen Kilowattstunden-Preis in Cent:	25%	1,19	1,00
	50%	2,38	2,00
	75%	3,57	3,00
	100%	4,76	4,00



**GRÜNER
STROM
LABEL**

Der Grüner Strom Label e.V. (GSL) zertifiziert Ökostromprodukte mit hohem Umweltnutzen. Zentrales Kriterium der Zertifizierung ist, dass die Stromanbieter einen bestimmten Teil der Kundengelder in neue regenerative Anlagen investieren.

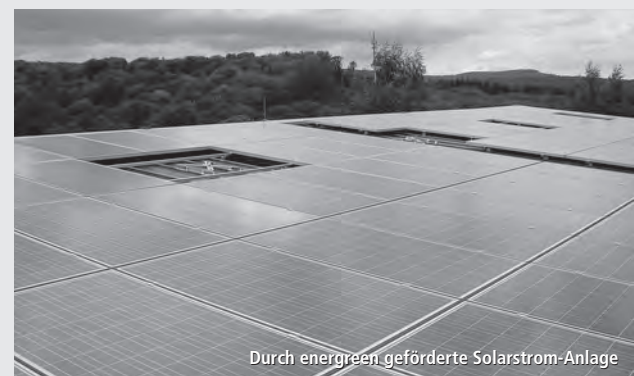
Wer steht hinter dem Grüner Strom Label e.V.?

Der Grüner Strom Label e.V. wird von gemeinnützigen Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutzverbänden sowie Friedensorganisationen getragen. Träger sind der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND), EUROSOLAR, der Naturschutzbund Deutschland (NABU), der Deutsche Naturschutzring (DNR), die Verbraucher Initiative sowie IPPNW und die Naturwissenschaftler für den Frieden (NaturwissenschaftlerInnen-Initiative).



Durch energreen geförderte Solarstrom-Anlage

*Solaranlage Schulzentrum Aglasterhausen
Jahresstromproduktion: 35.000 kWh,
CO₂-Entlastung / Jahr: 22,0 Tonnen*



Durch energreen geförderte Solarstrom-Anlage

*Solaranlage Schulturnhalle Gaiberg
Jahresstromproduktion: 22.000 kWh,
CO₂-Entlastung / Jahr: 13,5 Tonnen*

Impressum:

Stadtwerke Heidelberg GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221 513-2671
E-Mail: info@swhd.de

Redaktion:
Maria Homfeldt, Michael Bensinger,
Michaela Tuschewicki

Alle Angaben ohne Gewähr

Öffentliche Bekanntmachung**Lohnsteuerkarte 2009 zurück an das Finanzamt**

Alle Lohnsteuerkarten 2009 sind dem Finanzamt zu übergeben. Dies betrifft auch Lohnsteuerkarten derer,

- die ihre Lohnsteuerkarte nicht für den Lohnsteuerjahresausschluss oder die Einkommenssteueranmeldung benötigen,
- die nur zeitweilig oder kurzfristig beschäftigt waren und aufgrund niedriger Bruttoarbeitslohns keine Lohnsteuer zu zahlen hatten.

Die Lohnsteuerkarten 2009 werden zur Ermittlung des Verteilerschlüssels herangezogen, nach dem jede Gemeinde den ihr zustehenden Anteil an der Lohn- und Einkommenssteuer erhält.

Jede fehlende Lohnsteuerkarte mindert die Steuereinnahmen der Stadt. Bitte geben Sie deshalb Ihre Lohnsteuerkarte zurück an das Finanzamt Heidelberg, Maaßstraße 32, 69123 Heidelberg

oder an eines der Bürgerämter:

- Altstadt, Rathaus, Marktplatz 10
- Boxberg/Emmertgrund, Emmertsgrundpassage 17
- Handschuhheim, Dossenheimer Landstraße 13
- Kirchheim, Schwetzingen Str. 20
- Mitte (Bergheim, Weststadt, Südstadt) Bergheimer Straße 69
- Neuenheim, Lutherstraße 18
- Pfaffengrund, Am Markt 21
- Rohrbach, Rathausstraße 43
- Wieblingen, Mannheimer Straße 259
- Ziegelhausen/Schlierbach, Kleingemünder Straße 18

Heidelberg, 24.02.2010

**Stadt Heidelberg
Bürgeramt****Albert-Schweitzer-Schule****Schwänenweg 3, 69123 Heidelberg**

Tel. 06221 70 00 32, Fax 06221 77 93 87
sekretariat@albert-schweitzer-schule-hd.de
www.albert-schweitzer-schule-hd.de

Schulleitung: Marlene Bohne-Becker, Rektorin; Joachim Weiss, Konrektor
Schülerzahl: 297 insgesamt; Haupt- und Werkrealschule: 115; **Lehrerzahl:** 28
Durchschnittliche **Klassengröße** in der Hauptschule: 19 Schülerinnen und Schüler

Schwerpunkte:

- praxisorientierter Musikunterricht Kl 5; Erlernen eines Instrumentes
- Methodencurriculum von Kl. 5-10;
- schulspezifisches Programm zur Steigerung der Ausbildungsreife; regelmäßige Durchführung von 'Girls' und 'Boys' Day für die Klassen 5-8

Neue Informationsbroschüren**zum Notfallschutz für die Bevölkerung im Umkreis kerntechnischer Anlagen**

Das Innenministerium und das Umweltministerium Baden-Württemberg weisen auf die Neuauflage der Informationsbroschüren zum Notfallschutz für die Bevölkerung in der Umgebung kerntechnischer Anlagen hin.

Die Betreiber von kerntechnischen Anlagen sind nach deutschen und europäischen Richtlinien verpflichtet, die Bevölkerung in der Umgebung kerntechnischer Anlagen in regelmäßigen Abständen über getroffene Vorsorge- und Schutzmaßnahmen zu unterrichten. Dieser Verpflichtung ist die EnBW Kernkraftwerke Philippsburg, Neckarwestheim und Obrigheim mit der Herausgabe aktualisierter Informationsbroschüren am 11. Februar 2010 nachgekommen. Für jedes in Baden-Württemberg betriebene Kernkraftwerk liegt damit eine Broschüre vor, die dem neuesten Planungs- und Informationsstand zum Schutz der Bevölkerung entspricht.

- jahrgangsübergreifende Projekttagge zu Themen der Nachhaltigkeit und der Umwelterziehung
- Kooperation mit Musik- und Singschule

Besonderheiten:

- freiwilliges 10. Schuljahr zum Erwerb der mittleren Reife vor Ort
- Mittagstisch für Fahr Schüler/innen möglich
- Hausaufgabenbetreuung wird angeboten
- vertiefte Berufsfeldorientierung in Kl. 9 an der Johannes-Gutenberg-Schule, Berufsschule für gewerblich-technischen Bereich
- Lernpartnerschaften mit ABB-STOTZ Kontakt GmbH, HeidelbergCement, Sparkasse Heidelberg zur Stärkung der Ausbildungsreife und leichteren Eingliederung in das künftige Berufsleben
- nach EMAS zertifizierte Schule mit besonderem Umweltprofil
- in Grund- und Hauptschule Modell „Störungsfreies Lernen“
- Kooperation mit dem türkischen Elternbeirat
- Comenius-Partnerschaften mit europäischen Ländern und der Ukraine

Informationstag:

Donnerstag, 11.03.2010, 19.00 Uhr

Anmeldungen:

24. und 25.03.2010, 8.00-13.00 Uhr

Geschwister-Scholl-Schule**Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule, Königsberger Straße 2, 69124 Heidelberg**

Tel. 06221 785523, Fax: 06221 780807
poststelle@gss-hd.schule.bwl.de
www.geschwister-scholl-schule.hd.schule-bw.de

Schulleitung: Rektorin Isabel Arendt-Müller, Konrektor Hans Otto Weisbrod

Schülerzahlen: 199 Schülerinnen und Schüler, **Klassenstärke:** durchschnittlich 17

Schwerpunkte:

- Ganztagesangebot
- Lernzeit und Hausaufgabenbetreuung in Kleingruppen bei Lehrkräften
- Sprachförderung und weitere vielfältige Fördermöglichkeiten; Breitgefächertes AG-Angebot
- Pädagogisch betreuter Mittagstisch
- Rhythmisierung des Schuljahres in drei intensive Lern- und drei Projektphasen
- Begleitung durch Joblotsen ab Klasse 7
- Praxiszug mit Tagespraktikum in Klasse 8

Schulprofil:

- Förderung der Ausbildungsfähigkeit und Berufsreife von Kl. 5-9
- KÜM-Pilotschule der Metropolregion Rhein-Neckar
- Schulpartnerschaft mit der Firma Eternit AG
- Bewegung und sportliche Aktivität
- Gesunde Ernährung mit Schülerführstück-projekt

Neben allgemeinen Informationen zur Funktionsweise und zur Sicherheit der Anlagen finden sich in den Broschüren konkrete Informationen zu Vorsorge- und Schutzmaßnahmen bei bedeutsamen Ereignissen.

Die Informationsbroschüren stehen im Internet auf der Homepage des Betreibers als Download zu Verfügung:

- Kernkraftwerk Philippsburg: www.enbw.com/philippensburg
- Kernkraftwerk Neckarwestheim: www.enbw.com/neckarwestheim
- Kernkraftwerk Obrigheim: www.enbw.com/obrigheim

Darüber hinaus sind die Broschüren auf den Internetseiten der Regierungspräsidien Karlsruhe bzw. Stuttgart hinterlegt.

Gedruckte Exemplare sind kostenfrei über das 24 Stunden erreichbare Call Center der EnBW unter der Rufnummer 0800 3629655 zu beziehen.

Infotag:

Dienstag, 9. März 2010, 17.00 Uhr, in der Aula der Geschwister-Scholl-Schule

Tag der offenen Tür:

Dienstag, 30.03.2010, 17.00-19.30 Uhr

Heiligenbergschule**GHWRS, Berliner Straße 100, 69120 Heidelberg**

Telefon: 06221 412631
schulleitung@heiligenbergschule.de
www.heiligenbergschule.de

Schulleitung: Miriam Aakerlund (Rektorin), Anja Wyrwas (Konrektorin)

Anzahl Schüler/innen HS: 123
Durchschnittliche **Klassengröße HS:** 20

Schwerpunkte

- erfolgreiches berufsorientierendes Profil mit vielfältigen Programmen und Praktikumsangeboten in Klasse 5-9
- musisch-ästhetische Bildung (z.B. Schulband/Theatergruppe)
- abwechslungsreiches Nachmittagsangebot (Unterricht, sportliche und kreative AGs, Kraftraum)

Besonderheiten:

- 10. Schuljahr vor Ort
- Pilotschule der Metropolregion Rhein-Neckar „Kooperatives Übergangsmanagement Schule-Beruf“ (KÜM)
- Schulpartnerschaft mit HeidelbergCement
- Kooperationsklassen mit der Graf-von-Galen-Schule
- Mittagstisch
- Hausaufgabenbetreuung
- Schülercafé in Zusammenarbeit mit Jugendzentrum Ziegelhausen
- Schulsozialarbeit
- Ausbildungsschule der PH Heidelberg

Informationsveranstaltung für die neuen Fünftklässler: Fr., 12. März., 17.30 Uhr
Schulfest: So., 14. März 2010, 11 bis 14 Uhr

Waldparkschule**GHWRS, Am Waldrand 21, 69126 Heidelberg**

Telefon: 06221 893770
waldparkschule@gmx.de
www.waldparkschule.de

Schulleitung: Thilo Engelhardt (Rektor), Nn (Konrektor)

Anzahl Schüler/innen HS: 143
Durchschnittliche **Klassengröße HS:** 18

Schwerpunkte:

- erfolgreiches berufsorientierendes Profil mit vielfältigen Programmen in den Klassenstufen 5-9, sowie zahlreichen Praktikumsangeboten
- dem Standort gemäß naturpädagogische Inhalte
- Ganztagesangebot mit vielfältigem Sportprofil (von Capoeira bis Mountainbiking)

Besonderheiten:

- Enge Kooperation mit der Johannes-Gutenberg-Berufsschule
- Pilotschule „Praxisklasse“
- Erziehungsschwerpunkt zu eigenverantwortlichen Denken und Handeln
- Kooperationsklasse des Theaters der Stadt Heidelberg, (Theaterprojekte in Klasse 5-9)
- Mittagstisch
- Hausaufgabenbetreuung
- Schülercafé in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Boxberg
- Schulpsychologisches Angebot
- Schulsozialarbeit
- Ausbildungsschule der PH Heidelberg

Tag der offenen Tür für die neuen Fünftklässler: Sa., 20. März, 14-17 Uhr

Ausländerrat/Migrationsrat

Einladung zur Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates am **Donnerstag, 25.02.2010, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Bürgerfragestunde
2. Vorstellung des Amtes für Schule und Bildung durch den Amtsleiter Stephan Brühl

Wichtiges in Kürze**Freie Plätze in Plöck 2a**

In den Eltern-Kind-Gruppen „Plöck 2plus“ gibt es freie Plätze. Im Erdgeschoss der Kinder- und Jugendförderung, Plöck 2a, haben Mütter und Väter Gelegenheit sich auszutauschen und gemeinsam mit ihren Kleinkindern zu spielen: montags oder mittwochs für 1½- bis 3-jährige und freitags für 1- bis 2½-jährige jeweils von 10 bis 12 Uhr. Vor allem in der Freitagsgruppe sind viele Plätze frei. Teilnahme kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich. Infos unter Telefon 58-37990.

Deutsche Mentalität

Die Erkenntnisse des Kulturhistorikers Robert Minder (1902-1980) über die deutsche Mentalität erläutert Prof. Dr. Anne Kwaschik (Berlin) in einem Vortrag des Deutsch-Französischen Kulturkreises am Donnerstag, 25. Februar, um 19.30 Uhr in der Victor-Hugo-Bibliothek, Seminarstraße 3. Eintritt ist frei.

Johannes-Passion

Auferstehungskantorei und Ensemble Barockpool Mannheim führen am Sonntag, 28. Februar, um 18 Uhr in der Christuskirche (Weststadt) die Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach auf. Eintritt frei.

Flohmärkte in den Kindertagesstätten

Am Samstag, 27. Februar, finden folgende Flohmärkte in Kindertagesstätten statt:

- Katholische Kindertagesstätte St. Marien, 13-16 Uhr, Pfarrzentrum St. Teresa, Mühlweg 11 (Ziegelhausen)
- Frieda-Busch-Kindergarten, 11-13.30 Uhr, Gemeindezentrum der Luthergemeinde, Vangerowstraße 5 (Bergheim)
- Kindergarten Lindenweg, 14.30-17 Uhr, Gemeindezentrum Heinrich-Fuchs-Straße 22 (Rohrbach)

3. Vorstellung des Projektes „Lernpartnerschaften“ im Emmertsgrund durch das Kinder- und Jugendamt

4. Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene/Bericht über die Umsetzung des ersten Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans

5. Information/Aktuelles

6. Bericht aus den Kommissionen und Ausschüssen

7. Bericht aus dem Gemeinderat

8. Weitere Finanzierung der Sprachkurse des Asyl-Arbeitskreises für Asylbewerber/innen und Geduldete

9. Unterstützung von Veranstaltungen des Deutsch-Albanischen Vereins ILIRIA

Kirchenkonzert

Peter Schumann (Orgel), Sophia Brenneke (Fagott) und Barbara Rosnitschek (Flöten) spielen am 28. Februar, 18 Uhr, in der Kirche St. Paul, Buchwaldweg 2, Werke von Bach, Vivaldi, Beethoven, Mozart und Franck. Eintritt: 10 (ermäßigt 8) Euro.

Familien-Sporttag

SRH Campus Sports e.V. veranstaltet am 28. Februar von 14 bis 17 Uhr in der Sporthalle Bonhoefferstr. 4/1 einen Familiensporttag. Anmeldung bis 25. Februar (Telefon 882288), E-Mail: info@campus-sports.srh.de.

Hidden Tribes

Das Mehrgenerationenhaus, Heinrich-Fuchs-Straße 85, zeigt am Donnerstag, 26. Februar, um 20 Uhr den Film „Hidden Tribes“ über Indianerschutz.

Zweismam

Die Autorengruppe Literatur-Offensive (LitOff) präsentiert den Lyrikband von Gisela Hübner mit dem Titel „Zweismam“ am Freitag, 26. Februar, 20 Uhr, in der Buchhandlung Himmelheber, Theaterstraße 16.

Zoo-Öffnungszeiten

Der Tiergarten ist ab 1. März täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

- Kindertagesstätte Karolingerweg 16 (Wieblingen) 13-15.30 Uhr
- Kindergarten und -hort St. Hildegard (Hildastraße 6, Weststadt) 14-17 Uhr, Gemeindsaal neben dem Kindergarten
- Kindergarten Arche (evangelische Wicherngemeinde, Glatzer Straße 31, Kirchheim) 13-16 Uhr
- Kindertagesstätte Gaisbergstraße (Weststadt), 10-12 Uhr, im Hof Gaisbergstraße 81.

10. Unterstützung einer Veranstaltung des Serbischen Kulturvereins

11. Veranstaltung zum Internationalen Frauentag 2010

12. Rückblick auf den Neujahrsempfang des Ausländerrates/Migrationsrates

13. Verschiedenes

Abfallgebühren werden fällig

Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Heidelberg weist darauf hin, dass die erste Rate der Abfallgebühren für das laufende Jahr zum 1. März 2010 fällig wird, und bittet, bei manueller Zahlung die Angabe des Buchungszeichens nicht zu vergessen.

Fahrradfreundliche Kommune

Die Stadt Heidelberg soll der „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen Baden-Württemberg“ (AG-FK-BW) als Gründungsmitglied beitreten, beschloss der Gemeinderat. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, den Fahrradverkehr in den Städten, Gemeinden und Landkreisen Baden-Württembergs systematisch zu fördern. Mittelfristig soll Heidelberg die Voraussetzungen für die Auszeichnung des Landes Baden-Württemberg als „Fahrradfreundliche Stadt“ erfüllen. (Gemeinderat am 4. Februar)

Umbesetzung

Der Gemeinderat beschloss eine Umbesetzung im Ausschuss für Integration und Chancengleichheit: Ordentliches beratendes Mitglied ist künftig Wolfgang Gallfuß anstelle von Ulrike Gartung, die wegen Wegzugs aus Heidelberg aus dem Gremium ausgeschieden ist. (Gemeinderat am 4. Februar)

Stadtbrandmeister

Die Mitgliederversammlung der Feuerwehr Heidelberg hatte im November Hauptbrandmeister Albert Eppinger als Stadtbrandmeister wieder gewählt. Der Gemeinderat stimmte der Wahl Ep-

pingers ebenso zu wie der von Hauptbrandmeister Uwe-Dieter Bender als Stellvertreter. (Gemeinderat am 4. Februar)

Spenden angenommen

Der Gemeinderat genehmigte die Annahme von zwei Zuwendungen im Gesamtwert von über 153.000 Euro. Die Firma Betty Barclay schenkte dem Kurpfälzischen Museum Quilt- und Patchworkarbeiten, Teppiche und Kostümsammlungen im Wert von 138.273 Euro; die Dr. Rainer Wild Holding spendete 15.000 Euro für Hilfsbedürftige. (Gemeinderat am 4. Februar)

Haushaltsplan

Der Gemeinderat nahm Informationen über den Stand der Umsetzung beschlossener Änderungsanträge zum Haushaltsplan 2009/2010 zur Kenntnis. Eine Übersicht über den Umsetzungsstand der Anträge mit den laufenden Nummern 001 bis 290 findet sich unter www.heidelberg.de/gemeinderat. (Gemeinderat am 4. Februar)

Internet-Zugang im Rathausaal

Im Hinblick auf die hohen Baukosten und mit Rücksicht auf

Aus dem Gemeinderat

den guten Zustand des Parkettbodens im Großen Rathaussaal entschied sich der Gemeinderat gegen eine Festverkabelung und stimmte einer mobilen Verkabelung für den Internet-Zugang zu. Die Kosten betragen rund 6.000 Euro. (Gemeinderat am 4. Februar)

Sicherheit an Baustellen

Der Gemeinderat nahm eine Information zur Sicherheit an Baustellen zur Kenntnis. Die Baustellenabwicklung soll künftig noch stärker unter Berücksichtigung der „schwächeren Verkehrsteilnehmer“ erfolgen. Mit dem Behinderntenbeirat werden deshalb halbjährlich die größeren Baustellen im Stadtgebiet durchgesprochen. Und die Belange des Radfahrverkehrs sind grundsätzlich so zu berücksichtigen, dass die Beschilderung „Radfahrer absteigen“ nur in besonders begründeten Ausnahmefällen erfolgt. (Gemeinderat am 4. Februar)

(Kein)

Wohnmobilstellplatz

Die ursprüngliche Planung für einen Wohnmobilstellplatz im Stadtteil Kirchheim nördlich der Stettiner Straße wird nicht mehr weiterverfolgt. Heidel-

berg Marketing überprüft derzeit Standortalternativen, darunter der Campingplatz in Schlierbach. (Gemeinderat am 4. Februar)

Modellschule in der Bahnstadt

Der Gemeinderat nahm Informationen der Verwaltung über „Inklusive Basisschule in der Bahnstadt – Modellschule als Schulversuch“ zur Kenntnis. Das STADTBLATT berichtete ausführlich am 13. Januar. (Gemeinderat am 4. Februar)

Beirat zur Gesamtanlagenschutzsatzung

Der Bauausschuss nahm Informationen über die Arbeit des Beirats zur Gesamtanlagenschutzsatzung zur Kenntnis. Aufgabe des Beirats ist es laut Satzung, zu Vorhaben im Bereich der Gesamtanlagenschutzsatzung zu baukünstlerischen Fragen, die für die Erhaltung oder weitere Gestaltung des Stadtbildes von erheblicher Bedeutung sind, fachbezogene Stellungnahmen abzugeben. Der Beirat wirkt als fachkompetente ständige Expertenkommission mit ausschließlich beratender Funktion. In den ersten zwei Amtsperioden von 1998

bis 2008 wurden in 36 Sitzungen 94 Tagesordnungspunkte behandelt, es fanden 29 Ortsbegehungen statt und es wurden sieben Grundsatzbeschlüsse gefasst. Diese betrafen folgende Sachverhalte: Einbau und Einrichtung von Solaranlagen; Zulässigkeit der Anstrahlung von Gebäuden, Mauern, Straßen und Plätzen; Vorgaben für die Verwendung von Dachdeckungsmaterialien; Vorgaben für den Einbau von Fenstern; Vorgaben zur Genehmigung von Außenbewirtschaftungen; Vorgaben zur Genehmigung von dauerhaft liegenden Schiffen auf dem Neckar. (Bauausschuss am 9. Februar)

Krematorium Bergfriedhof

Für die Totalerneuerung der Ofenausmauerungen und Wiederinstandsetzung der Luftversorgung der Öfen im Krematorium Bergfriedhof stimmte der Bauausschuss der Vergabe der Arbeiten an die ARGE Büro für Kremotech / Brendel-Consult zum Preis von 327.336,97 Euro zu. (Bauausschuss am 9. Februar)

Gemeinderat online

Informationen zum Heidelberger Gemeinderat gibt es auch im Internet unter www.heidelberg.de/gemeinderat.

Bürgerservice

Die zentrale telefonische Anlaufstelle der Stadt Heidelberg: **Tel. 58-10580**.

Gelbe Tonnen

1. bis 5. März

Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschl. und östl. der Mittermaierstr.), Boxberg, Emmertsgrund, Handschuhshausheim (einschl. und zwischen Berliner Str. und Rottmannstr.), Handschuhshausheimer Feld, Kirchheim (ohne Kirchheim-West, sowie alle Straßen südl. Pleikartsförster Str., Kirchheimer Höfe, Kirchheimer Mühle, Kurpfalz, Neurott), Neuenheim (einschl. und westl. von Brückenstr. und Handschuhshausheimer Landstr.), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stiftweg, Rohrbach und Südstadt (einschl. und östl. Karlsruher und Rohrbacher Str. bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östl. vom Bahnhof), Weststadt (einschl. Franz-Knauff-Str.), Ziegelhausen.

8. bis 12. März

Altstadt, Bergheim (westl. der Mittermaierstr.), Handschuhshausheim (nördl. Berliner Str. und Rottmannstr.), Grenzhof, Kirchheim (Kirchheim-West, sowie alle Straßen nördl. und einschl. Pleikartsförster Str., Pleikartsförster Hof), Neuenheim (östl. der Brückenstr./Handschuhshausheimer Landstr.), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westl. der Karlsruher und Rohrbacher Str., südl. der Rathausstr. auch

östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westl. vom Bahnhof), Wieblingen, Ochsenkopf.

Recyclinghöfe

Öffnungszeiten
Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und RH Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsanganlage Emmertsgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stiftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Fundbüro

Heidelberger Dienste GmbH, Hospitalstraße 5, Telefon 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr.

Städtepartnerschaft

Freundeskreise
Bautzen, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel. 802354; **Cambridge**, Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot**, Vors. Dietrich Dancker Tel. 784452; **Simferopol**, Vors. Magdalena Melter, Tel. 28977.

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, Leiterin: Soumia Baha, Tel. 162969, Öffnungszeiten: Mo 14-16 Uhr, Di-Do, 10-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Emmertsgrund/Boxberg: Emmertsgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr

Handschuhshausheim: Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Kirchheim: Schwetzinger Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Mitte (Bergheim, West-, Südstadt): Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rentenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)

Neuenheim: Lutherstraße 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Rohrbach: Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Straße 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Bürgeramt Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle: Pleikartsförster Straße 116, Tel. 58-43700, 58-13444

(Führerscheinstelle), Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr

Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Schwimmbäder

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880)
Mo Di Mi 7-20.30 Uhr, Do 11-22 Uhr, Fr 7-22 Uhr, Sa So 8.30-19.30 Uhr

Hallenbad im DHC (Tel. 513-2873)
Mo 14-18 Uhr, Di 7-14, 16-21.30 Uhr, Mi 7-18 Uhr, Do Fr 7-19.30 Uhr, Sa 11.30-17.30 Uhr, So geschlossen

Hallenbad Hasenleiser (Tel. 513-2871)
Mo Mi Fr 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr (Frauen), Do 16.30-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr

Wirtschaftsförderung

Kümmerer Jörg Hormann, Ansprechpartner der Stadt für den Einzelhandel der Altstadt; Rathaus, Zimmer 0.19; Telefon: 58-30013; E-Mail: joerg.hormann@heidelberg.de

Bürgerengagement

Koordinierung im OB-Referat: **Alexander Föhr**, Telefon 58-10381, E-Mail: Alexander.Foehr@Heidelberg.de

Lob und Kritik

Nicola Ullrich nimmt Kritik, Anre-

gungen und Lob an der Stadtverwaltung entgegen. Tel. 58-11580; Rathaus, Zimmer 204.

Bürgerbeauftragter

Roland Blatz ist Mittler bei Konflikten zwischen Bürgern und Stadtverwaltung. Tel. 58-10260 oder -10270; Rathaus, Zimmer 216.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/010, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, www.heidelberg.de

Leitung des Amtes:
Heike Diebelberg (hei)

Redaktion:
Eberhard Neudert-Becker (neu), Diana Scharl (ds), Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Christiane Calis (cca), Claudia Kölbl (kó)

Layout: Gabriele Schwarz

Druck und Vertrieb:
Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

Werkrealschulen jetzt genehmigt

Die Internationale Gesamtschule (IGH) und die Geschwister-Scholl-Schule werden Werkrealschulen neuen Typs

Die Internationale Gesamtschule Heidelberg (IGH) in Rohrbach und die Geschwister-Scholl-Schule in Kirchheim werden zu Werkrealschulen. Schüler können nach fünf Jahren mit dem Hauptschulabschluss oder nach sechs Jahren mit der mittleren Reife abgehen.

Ein entsprechender Bescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe liegt der Stadt Heidelberg jetzt schriftlich vor. Voraussetzung für die Einrichtung einer Werkrealschule ist, dass es mindestens zwei Klassen pro Jahrgang gibt.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat der Stadt Heidelberg ebenfalls mitgeteilt, dass die Albert-Schweitzer-Schule im Pfaffengrund und die Heiligenberg-Schule in Handschuhsheim die Voraussetzungen nicht erfüllen und deshalb die Einrichtung einer Werkrealschule nicht genehmigt wird. Da beide Schulen bereits ein 10. Schuljahr haben, stimmt das Regierungs-



Auch die Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule freuen sich, dass ihre Schule künftig Werkrealschule ist. Foto: Rothe

präsidium dem Antrag der Stadt Heidelberg auf Weiterführung des 10. Schuljahres an diesen beiden Schulen zu.

Die Weiterführung des 10. Schuljahres an der Albert-Schweitzer-Schule und an der Heiligenbergschule wird aber nur unter dem Vorbehalt des

Widerrufs genehmigt. Sie können sich auch Werkrealschule nennen. Voraussetzung, dass beide Schulen diese Bezeichnung künftig führen dürfen, ist die regelmäßige Überprüfung der Klassengröße in Klassenstufe 10. Sobald in zwei aufeinanderfolgenden Schuljahren weniger als 15 Schü-

rinnen und Schüler in der zehnten Klasse sind, verliert die Schule die Bezeichnung „Werkrealschule“.

Die Waldparkschule auf dem Boxberg konnte die notwendigen Voraussetzungen für eine Werkrealschule nicht erfüllen. Sie behält ihren Status und bleibt Hauptschule.

Eltern können ihre Kinder mit entsprechender Empfehlung künftig auf jeder Heidelberger Hauptschule oder Werkrealschule anmelden. Der Gemeinderat hatte im November 2009 die Öffnung der Schulbezirksgrenzen beschlossen. Auch Schüler/innen der höheren Klassenstufen können diese Wahlmöglichkeit nutzen. Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/eu/rie

Europäischer Protesttag

Am 5. Mai ist „Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“. An diesem Tag und vom 1. bis 16. Mai soll die Öffentlichkeit für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen sensibilisiert werden. Das „Heidelberger Aktionsbündnis für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“ und der Beirat von Menschen mit Behinderungen

(bmb) rufen Organisationen, Vereine und Einzelpersonen auf, Veranstaltungen rund um den Aktionstag anzumelden, damit sie im Programm beworben werden können. Anmeldungen sind möglich bis spätestens 15. März bei: Stadt Heidelberg, Beirat von Menschen mit Behinderungen – Geschäftsstelle, Fischmarkt 2, 69117 Heidelberg, E-Mail: Wolfgang.Krauth@Heidelberg.de.



Umsteigen wird leichter: Bus 29 und Moonliner 1 halten an der Straßenbahnhaltestelle S-Bahnhof Weststadt/Südstadt. Zum leichteren Umsteigen zwischen S-Bahn, Straßenbahn und Bus fahren die Busse der Linie 29 sowie der Moonliner 1 seit Freitag, 12. Februar, in beiden Fahrtrichtungen die Straßenbahnhaltestelle S-Bahnhof Weststadt/Südstadt an. Die Busse verkehren nicht mehr über die Franz-Knauff-Straße, sondern über die Feuerbachstraße und bedienen die Haltestellen Feuerbachstraße und Bergfriedhof. Foto: Rothe

Verkaufsverbot

Kein Alkohol mehr in Ladengeschäften nach 22 Uhr

Ab Montag, 1. März 2010, dürfen in Ladengeschäften in Baden-Württemberg zwischen 22 und 5 Uhr keine alkoholischen Getränke mehr verkauft werden.

Das Bürgeramt der Stadt Heidelberg weist auf die entsprechende Neuregelung des Gesetzes über die Ladenöffnung hin, die der baden-württembergische Landtag im November 2009 beschlossen hat. Das Verkaufsverbot betrifft neben Ladengeschäften aller Art auch Tankstellen, Verkaufsstellen in Bahnhöfen, Kioske, Basare und sonstige Verkaufsstände und -buden. Die Stadtverwaltung Heidelberg verspricht sich

von der Neuregelung einen spürbaren Rückgang nächtlicher Störungen, insbesondere in der Heidelberger Altstadt. „Bei Kontrollen haben wir in der Vergangenheit immer wieder festgestellt, dass nächtliche Ordnungsstörungen im öffentlichen Raum häufig von alkoholisierten Menschen begangen werden, die den Alkohol zuvor in einem der Betriebe erworben haben, für die ab 1. März ein Alkoholverkaufsverbot gilt“, so Bürgeramtsleiter Bernd Köster. Die Einhaltung der neuen Regelung werde gezielt kontrolliert. Bei Verstößen wird die Stadt Heidelberg Bußgeldverfahren einleiten. cca

Neckarufer wird aufgewertet

Das nördliche Neckarufer zwischen Ziegelhausen und Neuenheim soll künftig stärker zum Verweilen einladen. Ab 24. Februar wird das Gehölz am Leinpfad in Ziegelhausen und beim Haarlass zurückgeschnitten, vom Neckar angeschwemmte Erdmassen werden beseitigt. An zwei Stellen gibt es zukünftig Zugänge zum Fluss. Rast- und Picknickplätze.

sowie Abstellmöglichkeiten für Fahrräder ergänzen die Umgestaltung.

Es wird in den kommenden Wochen zeitweise zu Behinderungen im Straßenverkehr in Richtung Neckargemünd kommen. Die Stadt Heidelberg bittet hierfür um Verständnis. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte Mai.

Baustellen in dieser Woche



Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße: Wegen

Bauarbeiten in Fahrtrichtung Innenstadt zwischen Eselsgrundweg und St.-Peter-Straße gesperrt. Die von Westen zuführenden Straßen zur Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße sind Sackgassen, die Einbahnstraßen in diesem Bereich sind aufgehoben. Einbahnregelung in Heidelberger Straße und Achim-von-Arnim-Straße aufgehoben.

Rohrbach Süd: Westliches Teilstück der Englerstraße ab Tullastraße abschnittsweise nur einspurig befahrbar. Tullastraße zwischen Englerstraße und Haberstraße: halbseitige Straßensperrung mit Einbahnstraßenführung in südliche Richtung.

Fabrikstraße: Zwischen Sickingenstraße und Lindenweg wegen Fahrbahnanierung in Richtung Norden bis voraussichtlich 8. März gesperrt; Verkehr, auch Buslinie 28, wird umgeleitet; Haltestelle Quartier am Turm in Fahrtrichtung Rohrbach in die Brechtelstraße/Ecke Am Rohrbach verlegt.

Speyerer Straße: Vierspuriger Ausbau zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg; schmale Fahrbahnen. Zufahrt in den Baumschulenweg gesperrt – Umleitung über Diebsweg.

Plöck: In Höhe Friedrich-Ebert-Platz gesperrt; Umleitung über westliche und östliche Randstraße; Radfahrer und Fußgänger frei. Zufahrt zu P 7 (Kaufhof) frei.

Schlossbergtunnel: Wegen Sanierungsarbeiten in den Nächten 22./23. und 23./24. Februar jeweils von 20 bis 5 Uhr gesperrt. Umleitung über B 37.

Weitere Infos unter www.heidelberg.de/baustellen.

Neuer Fahrgastbeirat

Bereits mehr als 70 Personen haben sich seit Ende Januar um die 14 Sitze im künftigen Heidelberger Fahrgastbeirat beworben. Die Auswahl erfolgt im Losverfahren. Der Beirat vertritt die Interessen der Fahrgäste des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und kann der Stadt, den Verkehrsunternehmen oder dem Verkehrsverbund Verbesserungsvorschläge machen. Bewerbungen sind noch bis zum 1. März möglich. Informationen und Bewerbungsformulare gibt es bei den Bürgerämtern, im RNV-Kundenzentrum am Hauptbahnhof oder unter www.heidelberg.de/fahrgastbeirat.